



Peter-Rantzau-Haus
Mitten im Leben

Jahresbericht
der
Bürgerbegegnungsstätte
2019

März 2020

**Bürgerbegegnungsstätte
Peter-Rantzau-Haus –
Mitten im Leben**

Träger im Auftrag der Stadt Ahrensburg:

Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg e.V.

Manhagener Allee 17

22926 Ahrensburg

Jürgen Eckert, Vorsitzender

Hajo Grimm, Stellv. Vorsitzender

Für das Peter-Rantzau-Haus:

Annette Maiwald-Boehm, Leiterin

Susanne Freese, Leitstelle „Älter werden“

Für die Stadt Ahrensburg:

Michael Sarach, Bürgermeister

Gudrun Klein, FB II.5 Schule, Sport und Senioren

Michael Stukenberg, Selbstverwaltung

Beirat mit beratender Funktion:

- Stadt Ahrensburg (Selbstverwaltung)
- der Träger des Peter-Rantzau-Hauses
- Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg e.V.
- Katholische Kirchengemeinde Ahrensburg
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat
- Kinder- und Jugendbeirat
- Sozialverband Ortsgruppe Ahrensburg
- Volkshochschule (VHS) Ahrensburg

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Trägerschaft	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorwort 2020	5
2. Der Auftrag	5
3. Rahmenbedingungen	6
3.1 Personalsituation	6
3.1.1 Außenarbeitsplätze	6
3.1.2 Praktikanten	7
3.2 Ehrenamtliche Helfer	7
3.3 Honorarkräfte	7
3.4 Öffnungszeiten und Anmietung	8
3.5 Veranstaltungsformate	9
3.5.1 Gruppenangebote	9
3.5.2 Sonderveranstaltungen	9
3.5.3 Touren und Ausflüge	10
3.5.4 Glanzlichter im Peter-Rantzau-Haus	12
3.5.5 Ausstellungen	12
3.5.6 Feste	13
3.5.7 Messen, Basare und Flohmärkte	13
3.5.8 Kooperationen	14
3.6 Fremdnutzung	14
3.7 Beratungsangebote und Selbsthilfegruppen	14
3.8 Der ehrenamtliche Besuchsdienst	14
3.9 Besucherzahlen	15
4. Öffentlichkeitsarbeit	16
5. Die Leitstelle „Älter werden“	17
5.1 Auftrag	17
5.2 Rückblick	17
5.3 Öffentlichkeitsarbeit der Leitstelle „Älter werden“	26
5.4 Gremienarbeit und Zusammenarbeit	26
5.5 Netzwerkarbeit der Leitstelle „Älter werden“	27
5.6 Ausblick 2020	27

Anhänge

Anhang I – Statistiken 2019

Anhang II – Pressespiegel 2019

Anhang III – Pressespiegel der Leitstelle „Älter werden“ 2019

Anhang IV – Liste der Ehrenamtlichen 2019

Anhang V – Schlüsselliste 2019

Anhang VI – Inventurverzeichnis 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Form gewählt, gemeint sind jedoch immer beiderlei Geschlechter.

1. Vorwort 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, Förderer und Partner,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2019 für das Peter-Rantzau-Haus präsentieren zu können.

In einer Zeit, in der man auf manche Entwicklung mit Sorge blicken muss, ist unser Rückblick auf das vergangene Jahr erfreulich. Das Peter-Rantzau-Haus als Begegnungsstätte im Herzen von Ahrensburg ist ein Ort für Jung und Alt, der sich großer Beliebtheit erfreut. Dies zeigte sich in allen Bereichen – an den weiter steigenden Besucherzahlen, den gutbesuchten Kursen, der großen Nachfrage zur Nutzung unserer Räumlichkeiten und dem Wunsch, sich im Peter-Rantzau-Haus ehrenamtlich zu engagieren.

Die Zufriedenheit unserer Besucher, Ehrenamtlichen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Gemeinsam haben wir neue Projekte auf den Weg gebracht (beispielsweise: Ahrensburg singt) und Bewährtes ausgebaut – an die Bedürfnisse unserer Besucher angepasst. So haben wir begonnen, das Café umzugestalten, um diesen Treff- und Kommunikationspunkt für die Besucher noch gemütlicher zu gestalten.

Wie in den letzten Jahren, so hatten wir auch 2019 einen Themenschwerpunkt: „Wissenschaft & Technik“. Dieses spannende, vielfältige Thema zog sich wie ein roter Faden durch unsere gut besuchten Vorträge, Touren und Ausstellungen. So konnte z.B. beim Ausflug „Erlebniswelt Flughafen – Ein Blick hinter die Kulissen des Helmut Schmidt Flughafens“ geworfen werden. Oder wir gingen der Frage nach, wie reagieren landwirtschaftliche und forstliche Ökosysteme auf den Klimawandel beim Besuch des Thünen Institut für Forstgenetik in Großhansdorf.

Viele weitere Themen haben uns bewegt und bewegen uns noch, so z.B. die Umgestaltung des Stormarnplatzes, von dem wir unmittelbar betroffen sind. Oder aber die durch die gestiegene Auslastung des Hauses hohe und verstärkte Arbeitsbelastung der Mitarbeiter. Ein an die Stadtverordneten gestellter Antrag auf Erweiterung des Personalschlüssels wurde Ende des Jahres positiv beschieden und wir können im kommenden Jahr mit personeller Unterstützung starten.

2. Der Auftrag

Der zwischen der Stadt Ahrensburg und der Arbeiterwohlfahrt am 22. Dezember 2010 geschlossene Vertrag sieht vor, dass das Haus an mindestens 5 Wochentagen mit mindestens 40 Wochenstunden geöffnet sein soll. Dabei sollen durchschnittlich 30 Gruppenangebote je Woche durch Ehrenamtliche und Honorarkräfte in den klassischen Themenbereichen für Menschen ab 50 Jahren mit dem Ziel der Stärkung der Mobilität, Teilnahme und Integration am gesellschaftlichen Leben durchgeführt werden. Das Veranstaltungsprogramm soll abwechslungsreich und themenvielfältig sein und sich an den aktuellen Bedarfen orientieren.

Die Leitstelle „Älter werden“ als Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für Bürgerinnen und Bürger ist mit den Schwerpunkten Beratung und Vernetzung zu betreiben.

Als Zentrum für gemeinnützige Initiativen, Vereine und Verbände stellt das PRH Räume zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht zeigt, dass alle mit der Beauftragung vorgegebenen Auflagen erfüllt und meistens weit übertroffen wurden. Um dies zu ermöglichen, wurden die Nutzungs- und Öffnungszeiten des Hauses schon in den Vorjahren deutlich erweitert. Neu seit dem Jahr 2015 sind verstärkt Angebote und Workshops an den Wochenenden. Dies folgt daraus, dass zu den Öffnungszeiten während der Woche keine räumlichen Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen, aber auch um neue Zielgruppen zu erschließen und die Auslastung des Hauses an den Wochenenden zu steigern.

3. Rahmenbedingungen

Der zwischen der Stadt Ahrensburg und der Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg geschlossene Vertrag regelt die Anzahl der Mitarbeiter, die Öffnungszeiten, Anzahl und Inhalt der Gruppenangebote sowie den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern und Honorarkräften. Nachfolgend die Situation im Berichtsjahr.

3.1 Personalsituation

Im Peter-Rantzau-Haus waren im vergangenen Jahr 3 Vollzeitkräfte, 14 Teilzeitkräfte und 2 Aushilfen sowie zwei Bundesfreiwillige beschäftigt. Alle vertraglich geforderten Stellen waren im Berichtszeitraum mit der erforderlichen Stundenzahl besetzt.

Das Jahr 2019 war geprägt durch eine hohe Fluktuation im Bereich der Teilzeitkräfte.

Vollzeitkräfte:

Leiterin, Zentraler Dienst, Empfang sowie die Bundesfreiwillige.

Teilzeitkräfte:

Stellvertretende Leiterin und Verantwortliche Ehrenamt, Leitstelle „Älter werden“ (diese Stelle wird von 2 Mitarbeiterinnen besetzt deren Gesamtstundenzahl ein Vollzeitstelle ergibt), Besuchsdienst, Haustechnik (durch Personalwechsel waren hier insgesamt 5 Mitarbeiter tätig), Hauswirtschaft, Empfangsdienst sowie Café/Bistro.

Bundesfreiwilligendienst

Das Bundesfreiwilligenjahr im Peter-Rantzau-Haus dauerte in der Regel 12 Monate. Im Berichtszeitraum schieden zwei Bundesfreiwillige im Juli aus. Ab August traten zwei weitere Freiwillige ihren Dienst an. Alle Bundesfreiwillige im Jahr 2019 waren Vollzeitkräfte.

3.1.1 Außenarbeitsplatz

Seit 2014 wurden diverse Praktika von Personen aus den Stormarer Werkstätten im PRH durchgeführt. Daraus wurde ab Anfang 2015 ein Außenarbeitsplatz im Bereich des Service und der Reinigung. Nachdem der Stelleninhaber im August 2017 ausgeschieden war, um neue Herausforderungen zu suchen, entschied er sich im Frühjahr 2018 erneut stundenweise für einen Außenarbeitsplatz im PRH und war 2019 ganzjährig im Einsatz.

3.1.2 Praktikanten

Während des Jahres 2019 haben fünf junge Menschen ein Praktikum im PRH absolviert. Die Einsatzorte wurden in Absprache mit dem Praktikanten, der Schule oder dem Betreuer gewählt.

Eine junge Frau, die im Jahr davor das Abitur absolviert hatte, beabsichtigte zur beruflichen Orientierung ein mehrmonatiges Praktikum durchzuführen. Aus gesundheitlichen Gründen brach sie das Praktikum jedoch nach einem Monat ab.

Ein langzeitarbeitsloser junger Mann begann ein Praktikum, um zu ergründen, wieweit er belastbar war. Bedauerlicher Weise erschien er schon am zweiten Tag nicht mehr.

Im Sommer führte ein Schüler einer Hamburger Schule ein dreiwöchiges Schülerpraktikum erfolgreich durch.

Eine junge Frau der Woldenhornschule war drei Wochen im Bistro und im Service eingesetzt.

Ein ehemaliger Praktikant ersuchte erneut um ein Praktikum an, erschien aber so unregelmäßig, dass das Praktikum von Seiten des PRH aus pädagogischen Gründen abgebrochen wurde.

3.2 Ehrenamtliche Helfer

Es waren im Jahr 2019 insgesamt 174 Menschen, die das PRH mit ihrem Engagement bereicherten. Das Angebot erstreckte sich von der Mitarbeit in Gruppen, Kursen, Touren und Ausflügen, dem Besuchsdienst, Marktmobil, Fahrdiensten, Cafébetrieb, am Empfang, bei Veranstaltungen, im Bistro, Pflege der Homepage, Fahrdienste, Fotografien oder in konzeptionell arbeitenden Arbeitskreisen bis hin zur Unterstützung bei Messen und Festen.

Differenziert betrachtet engagierten sich die Ehrenamtlichen wie folgt:

Besuchsdienst:	33 Personen
Bistro-Cafébetrieb:	47 Personen
Gruppenangebote:	32 Personen
Tourenangebote:	13 Personen
PC-Kurse:	2 Personen
Mittagstisch:	3 Personen
Marktmobil:	2 Personen
Begleitetes Marktmobil:	4 Personen
Vorstand:	17 Personen
Veranstaltungsdurchführung:	21 Personen

3.3 Honorarkräfte

Bei den durchgeführten 145 kontinuierlichen oder einmaligen Gruppenangeboten wurden 27 Angebote von Honorarkräften durchgeführt. Damit gelang es wiederum, für die überwiegende Anzahl der Gruppenangebote ehrenamtliche Kräfte zu mobilisieren. Besonders bemerkenswert ist, dass überwiegend die kontinuierlichen, wöchentlichen Veranstaltungen von Ehrenamtlichen durchgeführt wurden.

Inhaltlich handelte es sich bei den Angeboten der Honorarkräfte überwiegend um Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, um Gedächtnistraining und um Referenten für Vorträge und Kochkurse.

3.4 Öffnungszeiten und Anmietung

In den Anfangsjahren des Hauses an seinem jetzigen Standort konnten die Gruppenangebote im Peter-Rantzau-Haus erst um 9.00 Uhr starten, da ab dieser Zeit der Empfang besetzt war. Durch Verschiebung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter konnte das Haus ab März 2013 ab 8.30 Uhr und in Einzelfällen ab 8.00 Uhr geöffnet werden. Damit wurden zusätzliche Zeiten für Gruppenangebote gewonnen.

Ebenfalls ab Mitte des Jahres 2013 war der Empfang an stark frequentierten Tagen in den Abendstunden besetzt, sodass die Raumnutzung auch deutlich in die Abendstunden ausgeweitet werden konnte. Zwischenzeitlich wird das Haus in den Abendstunden sehr stark nachgefragt und ist kontinuierlich belegt.

Neben den eigenen Veranstaltungen an den Wochenenden und der an jedem Samstag stattfindenden Bridgegruppe des PRH wurden die Räume an den Wochenenden von den Tagesmüttern und -vätern nahezu wöchentlich genutzt und vom Hospizverein einmal monatlich für ein Trauercafé. Es fanden 23 Privatfeiern statt und Organisationen / Vereine führten an Wochenenden 23 Seminare durch. Eine Weinverkostung, eine Wahlkampfveranstaltung, fünf Flomärkte/Basare sowie die Europawahl wurden im Haus durchgeführt. Bei den Privatfeiern handelte es sich um Hochzeiten, Verlobungen, Hennaefeste, Taufen, Fastenbrechen und Geburtstagsfeiern.

3.5 Veranstaltungsformate

Bei den Veranstaltungen des Peter-Rantzau-Hauses handelte es sich um regelmäßige, wöchentliche oder zweiwöchentliche Gruppentreffen, Kurse, Vorträge, Musik- oder Theaterveranstaltungen, Grillabende, jahreszeitliche Feste, Lesungen, Gesprächskreise oder Diskussionsveranstaltungen, Informationsmessen, Ausflüge, Fahrradtouren, Spaziergänge, Workshops und vieles mehr.

3.5.1 Gruppenangebote

Im Einzelnen waren es im Jahr 2019 folgende 81 regelmäßige Angebote:

Ahrensburger Dialog – Aktiv II – Aktiv III – AWO Basargruppe Handarbeit – Behandlungsbegleitendes Gedächtnistraining I – Behandlungsbegleitendes Gedächtnistraining I und II – Bridge – Café 40 plus/Kriegsenkel – Canasta – Chor – Doppelkopf für Anfänger – Doppelkopf II – Doppelkopf III für Fortgeschrittene – Englisch – Gedächtnistraining I – Gedächtnistraining II – Gedächtnistraining III – Gedächtnistraining IV – Gedächtnistraining V – Gymnastik I – Gymnastik II – Gymnastik III – Gymnastik IV – Gymnastik für Frauen – Gymnastik für Männer I – Gymnastik für Männer II – Handarbeiten – Handysprechstunde – Kochclub – Kochtreff – Kochkurs – Konzentrations- und Gedächtnistraining – Kreativwerkstatt – Kriegsenkelgruppe – Küchenwerkstatt – Laienspiel für Senioren „Olle Talente“ – Line Dance – Line Dance für Anfänger I – Line Dance für Anfänger II – Literaturkreis – Malen I – Malen II – Mittagstisch – PC App auf dem Smartphone – PC-Club – PC Grundkurs – PC Internet für Anfänger – PC Navigieren beim Wandern – PC Smartphone – PC-Workshop I – PC-Workshop II – PC Workshop III – Postsenioren – Rhythmische Bewegung im Sitzen – Sanfte Gymnastik – Schach für Frauen – Schach I – Schach II – Schach III – Scrabble – Selbsthilfe Depression und Ängste (I und II) – Selbsthilfe Psychische Beeinträchtigungen – Selbsthilfe Multiple Sklerose – Seniorengesprächskreis – Skat I – Skat II – Square Dance I – Square Dance II – Sütterlinkreis – Tanzen I – Tanzen II – Tanzen III – Töpferkurs – Wirbelsäulengymnastik I – Wirbelsäulengymnastik II – Yoga I – Yoga II.

Diese regelmäßigen Angebote wurden insgesamt 28.676 mal besucht (2018: 27.433), jedoch ist die tatsächliche Zahl höher, da nicht alle Gruppen eine Teilnehmerliste führen. Gelegentlich werden auch zur Wahrung der Anonymität keine Daten erfasst.

Merkmal einiger offener Gruppen und auch der Selbsthilfegruppen ist eine niedrigschwellige Teilnahme. In diesen Veranstaltungen werden die Personen nicht erfasst und spiegeln sich daher auch in den Gesamtzahlen nicht wieder.

3.5.2 Sonderveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden 51 Sonderveranstaltungen durchgeführt, die nur einmalig bzw. im Kurssystem eine begrenzte Anzahl an Terminen stattfanden und nicht im wöchentlichen Plan aufgeführt waren. Es nahmen daran insgesamt 2.677 Personen teil (2018: 2.454 Personen).

Computerkurse:

Internet für Anfänger – Navigieren beim Wandern und Radfahren mit dem Smartphone – PC-Club I – PC-Club II – PC-Club III – Smartphone-Fragestunde – Smartphone-Sprechstunde – Nützliche Apps auf dem Smartphone kennen lernen – Workshop PC-Probleme – Mein Smartphone kennen lernen, Tipps und Tricks für Anfänger – Grundlagenkurs Computer – Smartphone-Einsteigerkurse, mit PC-Erfahrung – Smartphone-Einsteigerkurse, ohne PC-Erfahrung.

Kochkurse:

Persische Küche – Asiatisch vegetarisch – Currys und Beilagen – Kräuter vor der Haustür – Rührst du noch oder mixt du schon? – Et voilà – Kochen mit Bernard – Brotback-Workshop – Fingerfood aus aller Welt – Kreative Kräuterküche – ganz ohne Fleisch – Köstlichkeiten aus der thailändischen Küche – Koreanischer Bibimbap-Kochkurs – Getreide anders- Quinoa, Buchweizen und Amaranth – Kartoffel satt – Ramen- die japanische Nudelsuppe – Kitchen-Club.

Vorträge und Workshops:

Es wurden zahlreiche Vorträge der Leitstelle Älter werden konzipiert (siehe Bericht Leitstelle Älter werden).

Weiter fanden statt: Fachbetriebe des Handwerks und Polizei informieren über Einbruchschutz – Digitalisierung am Beispiel der Modelleisenbahn – Gartenvögel-wie können wir sie im Winter und Sommer unterstützen? – Wissenschaft und Technik im Spiegel der Literatur – Vom Bargeld zum digitalen Zahlungsverkehr.

Weitere Veranstaltungen

Jazzsonntag mit der Band Tree little words – Ü60-Disco (3 Veranstaltungen) – Eisgrillen – Grillabende (5 Stück) – Wer wird Europameister? Das interaktive Wissensquiz von Bürger Europa e. V. – Jazzsonntag mit den Hot Jazz Weepers – Ahrensborg singt! Laut und schön! – Ahrensborg singt! Laut und weihnachtlich! – Faszientraining – Sommerspaziergänge – Wanderungen – Fahrradausflüge – Doppelkopf für Anfänger – Frühjahrstöpfern – Klangmeditation und Klangreisen – Herbsttöpfern – Entspannungstechniken nach Jacobsen – Verliebt in „Knolle“ – Geomatrix Malkurs – ADFC Stormarn e.V.: E-Bikes..

Die Verstetigung eines neuen Angebotes erfolgt grundsätzlich auf Grund der hohen Teilnehmerzahlen und der Nachfragen und wird im folgenden Halbjahr als Standardgruppenangebot geführt.

3.5.3 Touren und Ausflüge

2019 wurden 23 Touren und Ausflüge durchgeführt, die jeweils andere Themenschwerpunkte hatten bzw. andere Anforderungen an die Mobilität der Teilnehmer stellten. Neben Touren, die nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden und eine gewisse Anforderung an die Konstitution der Teilnehmer stellen, gibt es auch Touren, die für Menschen konzipiert sind, die in ihrer Mobilität sehr stark eingeschränkt sind oder sich nur mittels Rollstuhl oder Rollator fortbewegen können. Gesamt nahmen an den Tourenangeboten 484 Personen teil.

Folgende Ziele wurden von den einzelnen Gruppen besucht:

Kunst-Touren:

Eine Kunst-Tour zum Museum am Rothenbaum, MARKK, eine Tour zum Bucerius-Kunstforum in den neuen Räumlichkeiten und eine Tour in die Hamburger Kunsthalle zu der Ausstellung der Impressionisten. An diesen Touren nahmen 57 Interessierte teil.

Mini-Touren:

Eine Neujahrsfahrt im Februar eröffnete die Touren der Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Es folgte eine Frühlingstour und im Mai eine Spargeltour. Im Sommer ging es an den Drüsensee und die Alte Rader Schule. Im Herbst ging es nach Geesthach in das Café Koch und im Dezember auf einen Weihnachtsmarkt. Es nutzten 114 Personen die Möglichkeit zu diesen Ausflügen. Da der Betreuungsschlüssel (1:3) bei dieser Form der Touren sehr hoch ist, ist aus Gründen der Verfügbarkeit von geeigneten Fahrzeugen die Teilnehmerzahl begrenzt.

Extra-Tour I:

Es wurden insgesamt 13 Touren mit 313 Personen von den beiden Extra-Touren-Teams durchgeführt. Die Extra-Touren wenden sich an Personen, die Fußwege bewältigen können und öffentliche Verkehrsmittel uneingeschränkt nutzen können. Der überwiegende Teil dieser Touren wurde unter dem Jahresmotto „Wissenschaft und Technik“ geplant und durchgeführt. Die einzelnen Ziele waren: das Bunkermuseum in Hamburg-Hamm, das deutsche Klimarechenzentrum, Faszination Weltall: von Bergedorf zu den Sternen, Braaker Windmühle: traditionelle Mühlentechnik hautnah erleben, Museum der Illusionen, Vor und hinter den Kulissen der größten Modelleisenbahn der Welt, Mit der Schaarhörn auf der Elbe, Medizinhistorisches Museum am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Bernhard-Nocht-Tropeninstitut, AIRBUS – Werksführung in Hamburg-Finkenwerder, Konzerthausführung Elbphilharmonie und Hamburger Lichterfahrt.

Betriebsbesichtigungen:

Passend zum Jahresthema „Wissenschaft und Technik“ wurden zwei Betriebe in und um Ahrensburg besichtigt. Das Thünen-Institut für Forstgenetik und die Firma Basler AG. An beiden Besichtigungen nahmen jeweils 10 Interessierte teil.

Fahrragausflüge:

Es wurden 2 Fahrradausflüge mit einer zurückgelegten Strecke von 30 – 35 km zum Wohldorfer Wald und Duvenstedter BrookHus sowie zum Schloss Tremsbüttel und Kleverhof durchgeführt. Darüber hinaus fanden 3 Fahrradtouren in die Ahrensburger Umgebung statt.

3.5.4 Glanzlichter im Peter-Rantzaus-Haus

Glanzlichter sind Veranstaltungen, die sich von den normalen Angeboten abheben oder aber zu anderen als den gewöhnlichen Öffnungszeiten stattfinden. Nachfragen der Besucher oder Angebote von Künstlern bestimmen die Auswahl. Ausgelegt sind die jeweiligen Formate auf eine große Besucherzahl.

Eisgrillen, „Rudelsingen“, ü-60-Parties und Literaturveranstaltungen prägten das Jahr 2019. Am letzten Freitagabend von Mai bis September bieten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des PRH den Besuchern Grillgerichte mit Salaten sowie Bowle und Fassbier an. Beim Grillen im August sorgte das Duo Andrew-Martin für Livemusik und beste Stimmung. Im März und Oktober sorgten die Band Tree little words bzw die Hot Jazz Weepers an einem Sonntag wieder für ein volles Haus und zufriedene Besucher. Wie immer bei Jazz-Veranstaltungen wurde von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für einen Mittagssnack gesorgt.

3.5.5 Ausstellungen

Die zahlreich eingegangenen Bewerbungen für Ausstellungen wurden gesichtet und die Entscheidungen wurde immer unter dem Aspekt der Regionalität getroffen. Durch die gut besuchten Vernissagen und abwechslungsreichen Ausstellungen wird das Haus in Künstlerkreisen immer bekannter, weshalb zahlreiche Bewerbungen eingingen.

Aus Altersgründen hat sich die Kunstausswahlgruppe Ende letzten Jahres aufgelöst und die Auswahl der Bewerbungen wird von einem kleinen Team von hauptamtlichen Mitarbeitern des PRH vorgenommen.

Im Berichtszeitraum fanden 4 Kunstaussstellungen regionaler Künstler statt.

Kunstaussstellungen:

- **ERGEBNISSE AUS DEM KUNSTUNTERRICHT** 13.01.2019 – 22.03.2019
Malerei, Zeichnung und Fotografie, Atelier für bildende Künste ARTRAUM
Gabriel Constantinescu
Lisa Baasch, Klaus Bartels, Andrea Bobe, Sabine Chrubasik, Ursula Genkin-Bille,
Manfred Hamm, Margret Harms, Margot Jahns, Kathleen Keating-Mann,
Gabriela Knappe, Ines Knauth, Ulrich Klose, Silke Lemche, Birgit Levels, Monika
Wendt und Rabea Wetzel.
- **ZWISCHEN DEN MEEREN** 07.04.2019 – 21.06.2019
Eva Schultz-Heimbeck
- **FANTASIE 4** 15.07.2019 – 20.09.2019
Masaki Nakashima
- **FASZINIERENDE FARBEN** 01.10.2019 – 17.12.2019
Kunst zweier Generationen, Arno Paege und Karin Erren

Darüber hinaus fanden wechselnde Fotoausstellungen im Bistro und im Treppenhaus statt, die von Ehrenamtlichen gestaltet wurden. Insbesondere das Motto des Jahres „Wissenschaft und Technik“ haben die Fotografen und Gruppen des PRH inspiriert und es fanden mehrere Ausstellungen von Ergebnissen der hauseigenen Gruppen im Bistro statt.

3.5.6 Feste

Das Peter-Rantzau-Haus hatte im Februar zum Eisgrillen und in den Sommermonaten an 5 Abenden zum Grillfest eingeladen, wobei jeder Abend unter einem anderen kulinarischen Motto stand. Dabei kamen ca. 720 Besucher, die oftmals bis in die späten Abendstunden die Terrasse des Hauses nutzten.

Traditionell werden die Ehrenamtlichen der AWO Ahrensburg und des PRH mit einem Fest im Sommer geehrt und ihnen die Wertschätzung ihres Einsatzes entgegen gebracht. Das Ehrenamtsfest am 05. Juni 2019 hatte in diesem Jahr das Motto: Die 70er Jahre. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern in entsprechender Verkleidung und einem großen Buffet mit Spezialitäten der 70er Jahre war auch das Haus dem Motto entsprechend dekoriert. Es kamen wieder über 170 Ehrenamtliche der AWO, die an diesem Tag geehrt wurden. Als Ehrengast war Bürgermeister Michael Sarach anwesend.

Die traditionelle Adventsfeier im Dezember für die Besucher des Hauses mit einem bunten Programm sowie weihnachtlichen Köstlichkeiten hat wieder sehr viele Besucher in den ausgebuchten Saal gelockt. Da es sich in einer großen Zahl um Menschen handelte, die in der Mobilität eingeschränkt sind, mussten große Gänge und viel Platz an den einzelnen Tischen freigehalten werden. Auch die Bühnenauftritte erforderten ausreichend Platz, so dass nur 64 Personen in den Saal eingelassen werden konnten. Es trat der Peter-Rantzau-Haus-Chor auf, Flöten- und Klavierspielerinnen und -spieler der Musikschule Mia, die Kindertanzgruppe des SSC Hagen und Frau Pepper las Weihnachtsgeschichten für die Besucher.

Am Heiligen Abend war das Haus in den Abendstunden wie in den Vorjahren für Gäste geöffnet, die ansonsten den Abend alleine verbringen müssten. In Gesellschaft mit anderen konnten sie ein köstliches Menü genießen und besinnliche und fröhliche Stunden verbringen.

3.5.7 Messen, Basare und Flohmärkte

Im Frühjahr und im Herbst führten die Tagesmütter- und -väter ihren Flohmarkt „Rund ums Kind“ durch, der Besucher von weit her anlockte.

Eine Privatinitiative rief vor einigen Jahren einen zweimal jährlich stattfindenden Flohmarkt „Markt der schönen Dinge“ ins Leben. Mittlerweile ist der Flohmarkt etabliert und findet regelmäßig statt

Der AWO Ortsverein Ahrensburg führte am ersten Wochenende im Dezember einen großen Basar mit Tombola zu Gunsten der sozialen Projekte des Vereins durch.

Im Berichtszeitraum wurden Familienfeiern, Trauerfeiern, Fastenbrechen, Henna-feste und Themenveranstaltungen von Mietern durchgeführt.

Seit Herbst 2018 gibt es auf Initiative von Privatpersonen und dem Freundeskreis Flüchtlinge einen regelmäßigen Stammtisch, an dem Geflüchtete, Migranten und deutsche Bürger zusammen kommen.

3.5.8 Kooperationen

Die Kooperation mit der VHS Ahrensburg ging auf Grund von Personalwechsel zunächst verloren. Angestrebt sind jedoch zukünftig wieder gemeinsame Veranstaltungen.

In Kooperation mit Round Table 60 Ahrensburg wurde in der Vorweihnachtszeit eine Sammelstelle für Weihnachtspäckchen im Haus eingerichtet und die Mitglieder von Round Table 60 haben an einem Wochenende die Päckchen in der Tiefgarage des Hauses sortiert und auf den LKW verladen.

3.6 Fremdnutzung

Die Anzahl der kurzzeitigen und dauerhaften Vermietungen steigt stetig an. Es sind kaum noch ungenutzte Zeiten im Hause zu vergeben, so dass eine weitere Steigerung wegen der Auslastung des Hauses an seine Grenzen gestoßen ist.

Privatpersonen, Initiativen, Vereine u.a. sind dankbar, für vergleichsweise geringes Entgelt gut ausgestattete Räume und vielfältige Serviceleistungen in zentraler Lage nutzen zu können. Die inhaltliche Form der Nutzung war sehr unterschiedlich, wobei die Seminare überwogen. Dabei wurde bei der Auswahl der Nutzer darauf geachtet, dass die Inhalte der Veranstaltungen zum Auftrag des Hauses und dem Leitbild der AWO passten. Kommerzielle Veranstaltungen wurden nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen.

Die beiden in Ahrensburg durchgeführten Fußballcamps wurden jeweils eine Woche in den Sommerferien vom PRH verköstigt. Neben den jeweils 80 bzw. 30 Kindern und Jugendlichen waren zudem jeweils 6 Trainer Gäste des Hauses. Zusätzlich fand während der Osterferien ein weiteres Fußballcamp statt, deren 40 Teilnehmer das PRH für Aufenthaltszwecke und Verköstigung nutzten

Weitere Details zur Fremdnutzung sind unter Öffnungszeiten und Anmietung zu finden.

3.7 Beratungsangebote und Selbsthilfegruppen

Die Angebote des Peter-Rantzau-Hauses schließen neben den eigenen Beratungsangeboten auch die Beratungen externer sozialer Organisationen mit ein.

Durch die gute Vernetzung des Peter-Rantzau-Hauses sowie durch die breite Fächerung des Beratungsangebotes kann Ratsuchenden schnell und mit kurzen Wegen geholfen werden.

Neben der Leitstelle „Älter werden“ und der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. bieten der Betreuungsverein Stormarn e.V., der Sozialverband, die Ämterlotsen, Pflegestützpunkt und der Behindertenbeirat Beratungen und Sprechstunden im Peter-Rantzau-Haus an. Seit dem Frühjahr 2013 führt das Netzwerk „trotzALTER“ einmal wöchentlich eine Sprechstunde durch.

Die Selbsthilfegruppe Depression und Ängste mit insgesamt vier Gruppen pro Woche, die Selbsthilfegruppe Morbus Bechterew und die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose sowie diverse Selbsthilfegruppen „Leben mit Krebs“ nutzten ganz kontinuierlich und seit Eröffnung der Einrichtung an seinem jetzigen Standort das Raumangebot.

3.8 Der ehrenamtliche Besuchsdienst

Der ehrenamtliche Besuchsdienst wurde wie bisher von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin in Teilzeit geleitet.

Im Berichtszeitraum wurden vom ehrenamtlichen Besuchsdienst 36 Bürgerinnen und Bürger in Ahrensburg regelmäßig besucht.

Von den 36 besuchten Personen lebten 26 zuhause und 10 in stationären Einrichtungen. Die Besuchszeiten beliefen sich je nach Wunsch zwischen einer und fünf Stunden pro Woche.

Es engagierten sich 33 Ehrenamtliche wovon drei Ehrenamtliche ausschieden und acht neue Ehrenamtliche hinzukamen.

Im Berichtszeitraum verstarben 2 Bürgerinnen und Bürger. Neu hinzu kamen acht Personen.

Die Hilfsangebote des Besuchsdienstes umfassten unter anderem:

- Spaziergänge
- Unterhaltungen
- Beratungen
- Kreative Gestaltung
- Vorlesen
- Spiele spielen (Brettspiele, Kartenspiele)
- Ausflüge (Theaterbesuche, Konzerte etc.)
- Gemeinsames Kaffeetrinken
- Hilfe beim Einkaufen
- Kleinere Alltagshilfen.

Einmal pro Halbjahr treffen sich die Ehrenamtlichen Helfer zum Austausch bei Kaffee und Kuchen im Peter-Rantzau-Haus.

3.9 Besucherzahlen

Die Erfassung der Besucherzahlen an den eigenen Gruppenangeboten, den Sonderveranstaltungen und den Festen lieferten relativ genaue Zahlen. Die Besucherzahlen an externen Veranstaltungen in den Abendstunden von Montag bis Donnerstag wurden von dem Mitarbeiter am Empfang festgehalten. Der Empfang ist derzeit am Freitagabend noch nicht besetzt, daher können die Besucher an diesen Abenden nicht erfasst werden. Die Besucherzahlen an den Wochenenden können nur erfasst werden, wenn es sich um hauseigene Veranstaltungen mit eigenem Personal handelt. Weiter sind die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Fremdnutzer, sowohl während des Tages als auch in den Abendstunden nicht erfasst. Die von anderen Organisationen zu den Kernöffnungszeiten durchgeführten Feste, Seminare, Mitgliederversammlungen etc. fließen ebenfalls nicht in die Besucherzahlen ein.

Nachfolgend die gesicherten Angaben:

Besucher der Angebote gesamt:	41.833
PRH-Gruppen:	28.676
Kurse/Sonderveranstaltungen	2.677
Leitstelle „Älter werden“:	439
Vorträge und Exkursionen der Leitstelle	44
Touren	484
Grillfeste	720
Erfassung der Teilnehmer an externen Abendveranstaltungen	8.793

Darüber hinaus wurden nachfolgend aufgeführte Besucher nicht erfasst:

- Fremdnutzer an den Wochenenden
- Fremdnutzer und deren Teilnehmerzahl während der Kernöffnungszeiten
- Fremdnutzer zu den Abendzeitenzeiten, wenn der Empfang nicht besetzt ist
- Besucher des Bistros und des Cafés
- Besucher von Ausstellungen
- Besucher der Vernissagen
- Ratsuchende der im Haus angebotenen Beratungsdienste
- Besucher der im Haus ansässigen Alzheimer Gesellschaft Stormarn e. V.
- Teilnehmer der Selbsthilfegruppen
- Gruppenteilnehmer der Dauermieter

4. Öffentlichkeitsarbeit

Noch immer gibt es viele Menschen in Ahrensburg, die die Angebote des PRH nicht kennen. Daher ist es durchgängiges Ziel, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit immer wieder mit neuen Formaten zu werben.

Der Internetauftritt des Hauses mit einem responsive Design ist auf allen Endgeräten optimal zu sehen. Die einzelnen Seiten werden permanent von den eigenen Mitarbeitern aktualisiert, was nicht nur die Aktualität ungemein erhöht sondern auch sehr kostengünstig ist. Die Online-Anmeldemöglichkeit für Kurse und Veranstaltungen wird zunehmend genutzt. Auch Online-Anfragen sind steigend. Der monatlich erscheinende Newsletter wird von einer wachsenden Zahl von Interessierten abonniert und die Auflagen des zweimal im Jahr erscheinenden Programmheftes müssen wegen der steigenden Nachfrage permanent erhöht werden.

Der vor einigen Jahren ins Leben gerufene Arbeitskreis Marketingoptimierung trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Öffentlichkeitsarbeit zu analysieren und zu modifizieren und die Aktualität des Hauses zu überprüfen.

5. Die Leitstelle „Älter werden“

5.1 Der Auftrag

Seniorenberatungsstellen leisten im Rahmen der Gemeinwesen orientierten Arbeit eine der wichtigsten persönlichen Hilfen für ältere Menschen und deren Angehörige. Mit der Leitstelle „Älter werden“ bietet die Stadt Ahrensburg seit 2002 eine Anlaufstelle, die im Rahmen der Altenhilfe nach § 71 SGB XII¹ alte Menschen und deren Angehörige bei Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen können, unterstützt. Als niedrigschwelliges Angebot stellt die Leitstelle dafür kostenfrei und unabhängig Informationen bereit und vermittelt u.a. zu entsprechenden Ansprechpartnern aus den Bereichen Pflege, Wohnen, rechtliche Vorsorge, Selbsthilfe, Dienstleistungen und Freizeit. Um das Angebot zu den umfassenden Fragen des Älterwerdens aktuell zu halten und zu erweitern, ist die Leitstelle gut vernetzt und wirkt in regionalen Arbeitskreisen mit.

5.2 Rückblick

Für das Jahr 2019 konnte erneut ein Anstieg der Beratungsanfragen verzeichnet werden. Es gab insgesamt 439 Kontakte mit Bürgerinnen und Bürgern aus Ahrensburg und Umgebung. Die zahlenmäßige Nachfrage für ausführlichere persönliche Gespräch lag mit 328 über denen der Vorjahre. Außerdem besuchten wieder zahlreiche Menschen Veranstaltungen, die von der Leitstelle „Älter werden“ organisiert und begleitet wurden. Neben der Heimtour im August 2019 wurde aufgrund der hohen Nachfrage, die Führung auf dem Ahrensburger Friedhof ein zweites Mal angeboten.

Auf dem Gebiet der Vorsorge hielt das Interesse an. Viele Menschen machten sich Gedanken über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Der Wissensstand war dabei sehr unterschiedlich, ist aber in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Leitstelle „Älter werden“ versorgte hier die Menschen vorwiegend mit Grundkenntnissen, Broschüren und Vordrucken. Es kam aber auch vor, dass bereits vorhandene Dokumente auf Lücken (z.B. die Ergänzung einer Vollmacht bzgl. des Umgangs mit digitalen Medien) besprochen wurden. Auch bei Rückfragen zum Verständnis der einzelnen Teilbereiche bei Vollmacht und Patientenverfügung stand die Leitstelle zur Verfügung. Für eine abschließende Prüfung und die Umwandlung in eine öffentliche Urkunde wurde auf den Betreuungsverein Stormarn und das Betreuungsamt in Bad Oldesloe verwiesen.

¹ „Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. (...) (4) Altenhilfe soll ohne Rücksicht auf vorhandenes Einkommen oder Vermögen geleistet werden, soweit im Einzelfall Beratung und Unterstützung erforderlich sind.“

Die Palette der Fragestellungen, mit denen sich die Menschen an die Leitstelle „Älter werden“ Jahr gewandt haben, ist nach wie vor recht breit. Die bereits im letzten Jahr angespannte Lage bei der Suche nach einem Pflegedienst verbesserte sich nicht. Zudem verschärfte sich die Suche nach einem stationären Pflegeplatz sowohl für die Kurzzeitpflege als auch für den dauerhaften Umzug in eine Pflegeeinrichtung. Auch beim Wohnen mit Service gab es mehr Nachfrage als Angebote. Der Mangel an ausgebildetem Fachpersonal in der Pflege wird auch in den kommenden Jahren dazu führen, dass gewünschte Hilfen und Angebote nicht so in Ahrensburg zur Verfügung stehen, wie es gewünscht oder notwendig wäre. Deshalb stellte die Bereitstellung aktueller Übersichten, was Dienstleistungen und Hilfen betraf, wieder eine wichtige Tätigkeit der Leitstelle „Älter werden“ dar – und zwar nicht nur für Ahrensburg, sondern zunehmend auch darüber hinaus (siehe dazu auch die Anmerkungen zur Arbeit des Netzwerks trotzALTER). Im Jahr 2019 wurden 356 Prospekte, Flyer oder Broschüren direkt ausgegeben, 145 Stück wurden verschickt und 13 Stück im Zentralen Dienst des Peter-Rantau-Hauses hinterlegt und dort abgeholt. Der Homepageauftritt des Peter-Rantau-Hauses und des Netzwerks trotzALTER wurde von Ratsuchenden ebenfalls als Informationsquelle genutzt.

Mit 31 dokumentierten Kontakten haben Institutionen, Einrichtungen und Dienstleister Anfragen an die Leitstelle „Älter werden“ gestellt. Dabei reichte die Palette von der Adressmitteilung an einen Taxifahrer über eine Einrichtung des Wohnens mit Service, über die Kontaktvermittlung für ein HVV-Bustraining, bis zur Bekanntgabe der Öffnungszeiten von der AWO Fundgrube.

Aufgrund der neu eingeführten Datenschutzgrundverordnung ist die Erhebung von Daten deutlich schwieriger und aufwendiger geworden. Es kann nur eine anonymisierte Form ohne großen Aufwand betrieben werden. Die Dokumentation genauerer Hintergründe kann nur mittels einer Zustimmungserklärung erfolgen und es muss sich zeigen, ob und wie sich das in Zukunft verwirklichen lässt.

Die nachfolgenden Grafiken geben einen Überblick über die Tätigkeit der Leitstelle „Älter werden“ im Jahr 2019. Mit 439 Ratsuchenden wurde 2019 eine neue Höchstzahl erreicht. Über die Ursachen lässt sich nur spekulieren. Ob die steigende Anzahl älterer und alter Menschen oder Veränderungen und Ausfälle in anderen Beratungsstellen Grund dafür sind, bleibt offen. Besonders starke Nachfragemonate waren im Winter und im Herbst zu verzeichnen.

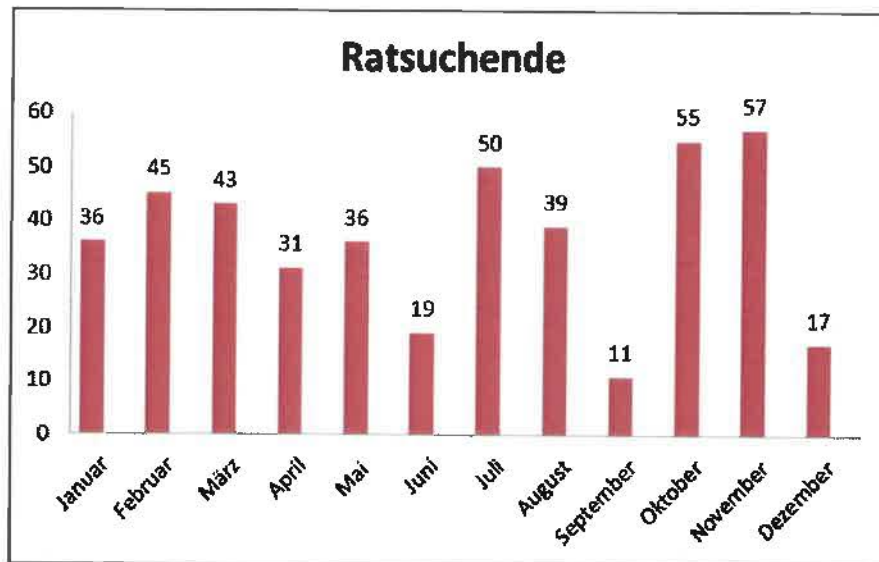


Tabelle 1: Anzahl der Ratsuchenden 2019 (Gesamtanzahl = 439)

Bei der Aufteilung zwischen Frauen und Männern, die Kontakt zur Leitstelle „Älter werden“ suchten, blieben die Frauen mit fast zwei Dritteln, gegenüber etwas mehr als einem Drittel an Männern, erneut klar in Führung. Das liegt nicht nur an der höheren Lebenserwartung, sondern auch an der geringeren Schwellenangst und dem noch immer eher sorgenden Verhalten von Frauen. So meldeten sich häufig eher Schwiegertöchter anstelle der Söhne, wenn es um die Eltern ging.

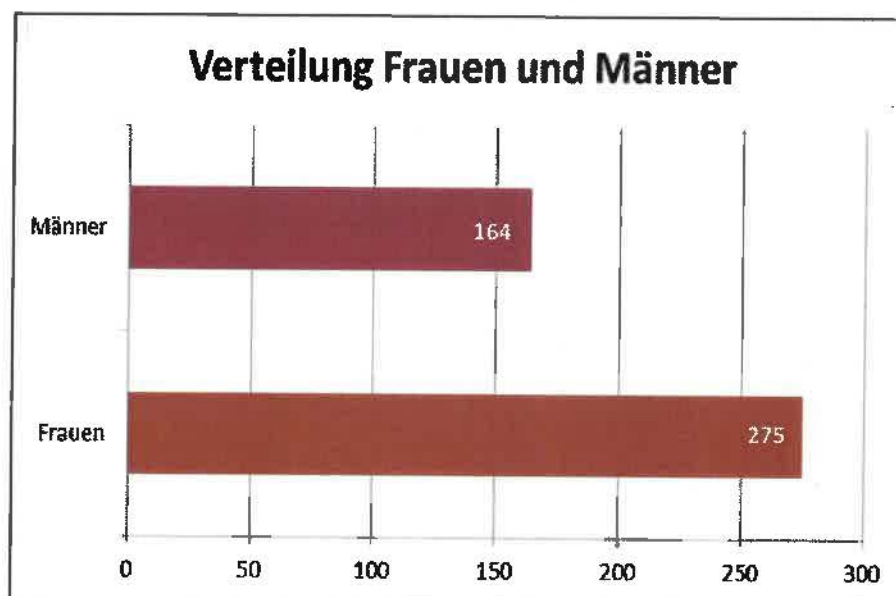


Tabelle 2: Verteilung von Männern und Frauen 2019 (Gesamtzahl = 439)

Die Altersverteilung blieb für 2019 fast unverändert. Die Gruppe der 76-85-Jährigen war erneut am stärksten vertreten.

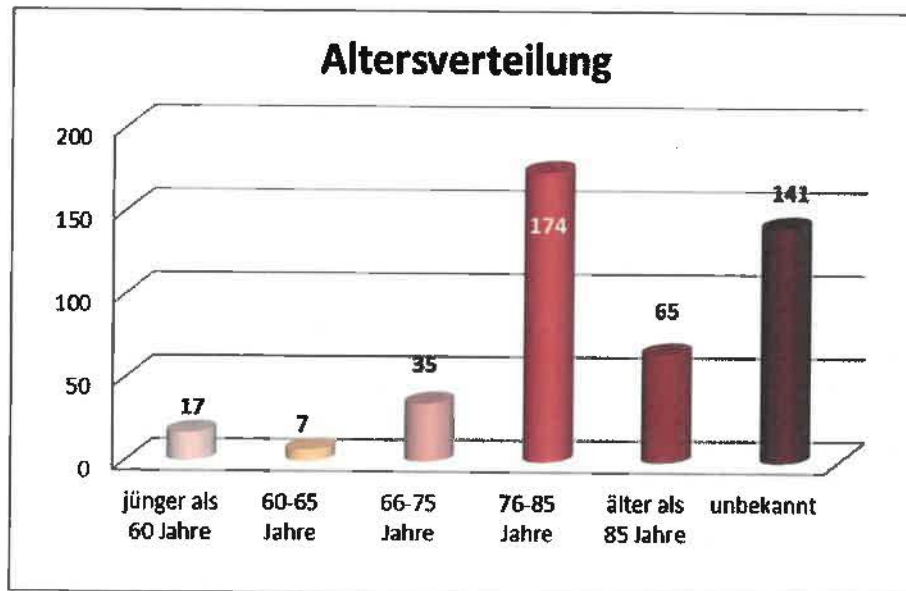


Tabelle 3: Altersverteilung 2019 (Gesamtzahl = 439)

Auch in der Verteilung der Wohnorte gab es nur geringe Verschiebungen. Erwartungsgemäß meldeten sich die Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger am häufigsten. Von dort kamen 2019 mindestens 76%² aller Ratsuchenden. Aber auch aus den umliegenden Gemeinden erreichten die Leitstelle einige Anfragen.

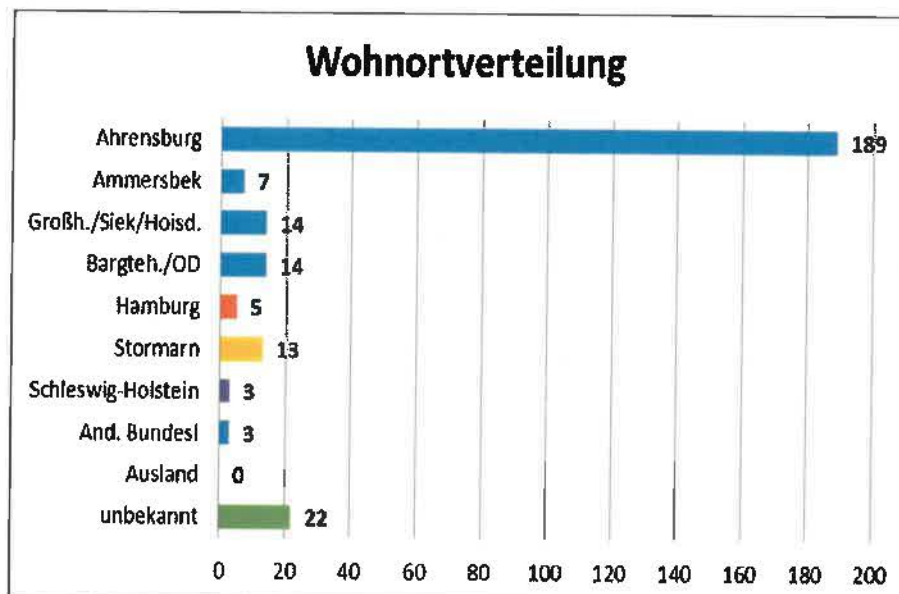


Tabelle 4: Wohnort der Ratsuchenden 2019 (Gesamtzahl = 335)

² Nicht immer wird der Wohnort genannt, so dass eine gewisse Anzahl immer als unbekannt in die Tabelle eingeht.

Bei Ratsuchenden aus Ahrensburg, die ihre Straße genannt haben, lag der Bereich „Mitte“ erneut an der Spitze. Ein großer Zuwachs erfolgte aus dem Stadtteil „Hagen“, der sich sogar erstmals vor „Gartenholz“ platzierte.

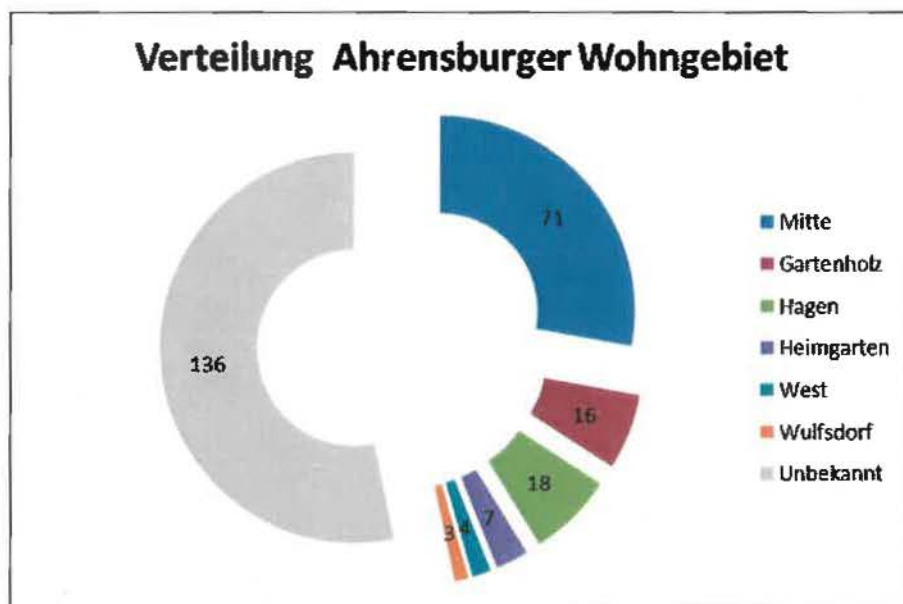


Tabelle 5: Wohnort innerhalb Ahrensburg (Gesamtzahl = 255)

Noch immer nahmen die meisten Menschen selbst Kontakt zur Leitstelle „Älter werden“ auf. Mit 58% waren es 3% mehr als im vergangenen Jahr. Neben Ehepartnern und Kindern (26%) zeigten sich auch Nachbarn, Freunde und Bekannte wieder sehr aktiv (11%). Über offizielle Stellen, wie Stadtverwaltung oder Beratungsstellen kamen 3% ins Peter-Rantzaus-Haus.

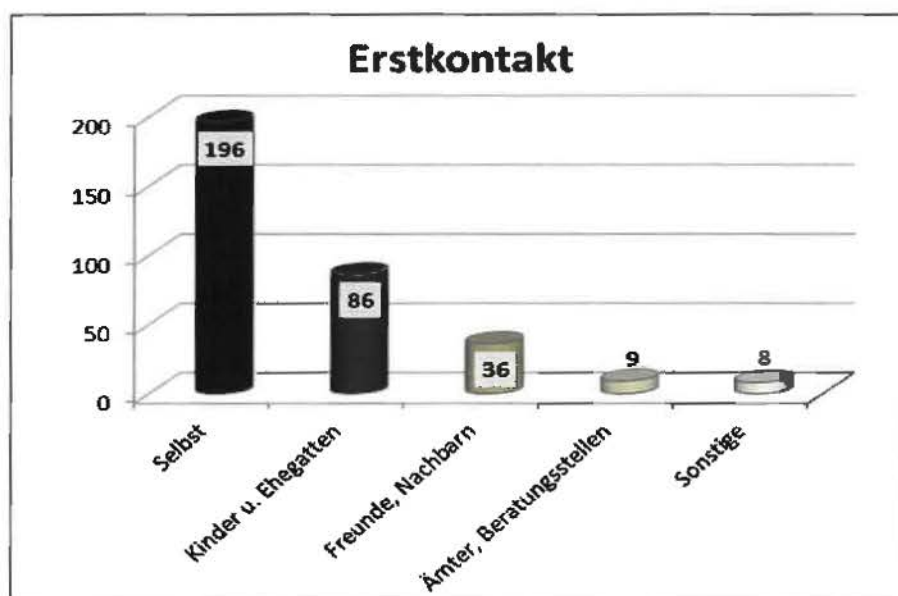


Tabelle 6: Initiative bei der ersten Kontaktaufnahme 2019 (Gesamtzahl = 335)

Die Folgekontakte wurden zum größten Teil von den Ratsuchenden selbst wahrgenommen. Meist gab es Nachfragen oder konkretere Fragestellungen, die im Nachfolgetermin erörtert wurden. Manchmal hatte sich die Situation, die zum Aufsuchen der Leitstelle geführt hat, auch verschlechtert, so dass weiterer Handlungsbedarf bestand. Falls die betroffenen Personen nicht selbst vorstellig werden konnten, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie ihren Wohnsitz noch weiter entfernt hatten, kam es auch im Folgekontakt zu Gesprächen mit Angehörigen oder dem weiteren Umfeld.

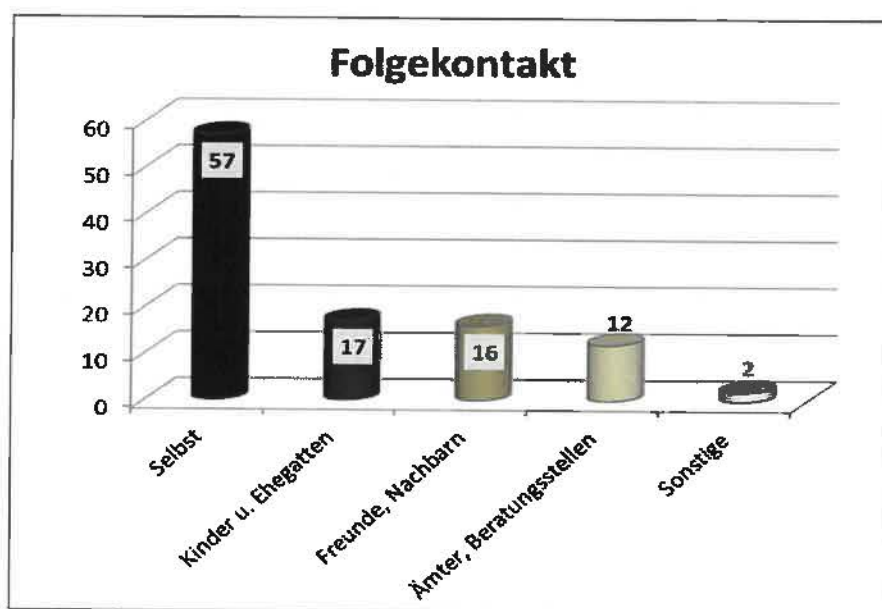


Tabelle 7: Wahrnehmung eines Folgekontakts 2019 (Gesamtzahl = 104)

Die Anzahl der Menschen, die ohne telefonische Voranmeldung direkt ins Peter-Rantzaus-Haus kamen, war auch in diesem Jahr wieder sehr hoch. Unter den 335 Personen, die mit ihrem Anliegen nur einen einmaligen Kontakt zur Leitstelle hatten, wurden folgende Zugangswege gewählt:

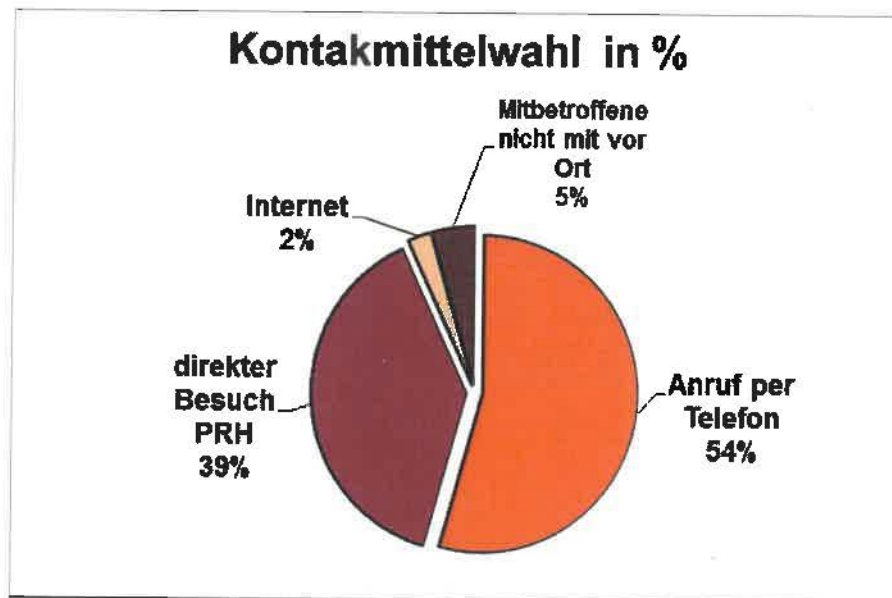


Tabelle 8: Wahl der Kontaktaufnahme 2019 in Prozent (Gesamtzahl = 335)

Die Kontaktaufnahme über das Internet blieb gering, stieg aber von fünf Anfragen in 2018 auf acht in 2019. Sie wurde nur einmal von den Betroffenen selbst genutzt. Ansonsten meldeten sich Angehörige oder Nachbarn über diesen Zugangsweg.

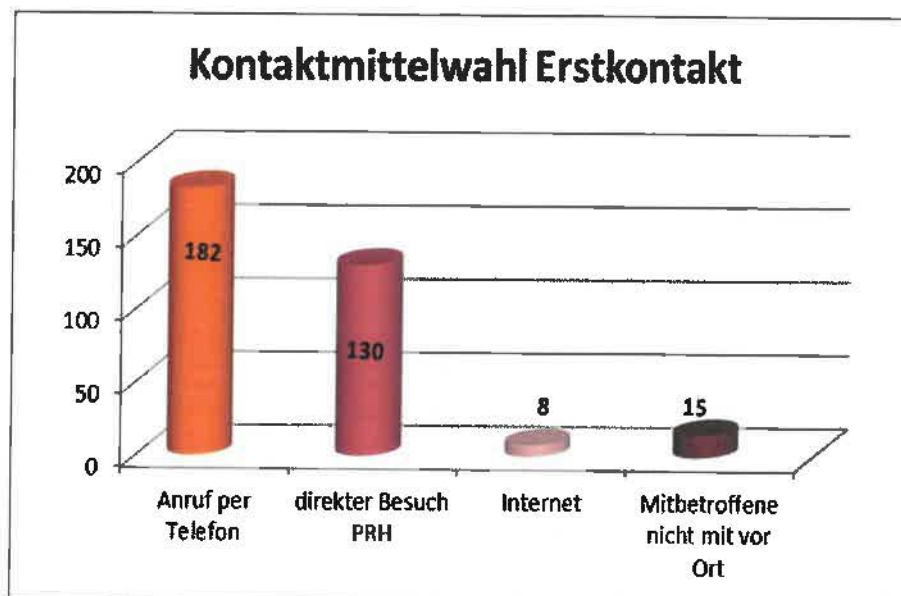


Tabelle 9: Wahl der Kontaktaufnahme 2019 in absoluten Zahlen (Gesamtzahl = 335)

Die Zahl der Menschen, die 2019 wiederholt Kontakt zur Leitstelle aufnahmen, sank um 6% gegenüber 2018, so dass die Leitstelle „Älter werden“ 2019 vermehrt von Ratsuchenden aufgesucht wurde, die vorher noch nicht dort waren. Mit 867 Angelegenheiten wurden 2019 durchschnittlich zwei Themenbereiche pro Besucher besprochen. Mit 23% standen Fragen aus dem rechtlichen Bereich wieder knapp an erster Stelle. Ein hohes Informations- und

Beratungsbedürfnis gab es aber auch in Feldern „Pflege“ mit 21%, und „Gesundheit“ mit 19%. Es folgen „Wohnen“ mit 17% und „Mobile Hilfen“ mit 16%. Einen sehr geringen Anteil hatten Fragen zur Freizeit (etwas über 1%) und Beschwerden mit 0,4%. Letzteres kann hoffentlich als positives Signal verstanden werden.

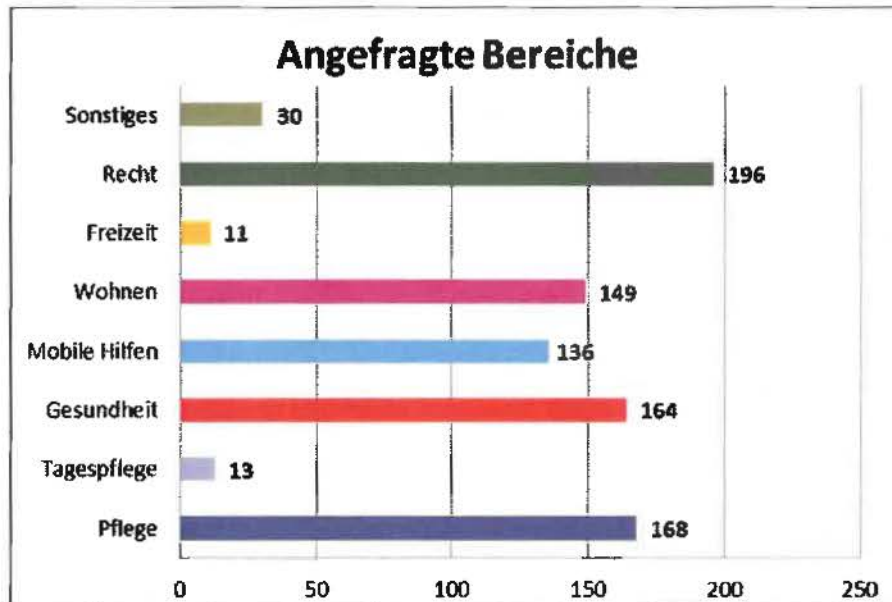


Tabelle 10: Verteilung der angefragten Bereiche in absoluten Zahlen (Gesamtzahl = 867)

Drei der oben aufgeführten Bereiche werden in diesem Bericht näher beleuchtet. Ungebrochen ist die Nachfrage in Angelegenheiten, die die rechtliche Vorsorge betreffen. Nach der Vermittlung von grundlegenden Informationen wurde hier besonders häufig an den Betreuungsverein Stormarn e.V. verwiesen. Außerdem wurden in diesem Bereich die meisten Literaturhinweise, Formulare und Broschüren herausgegeben.

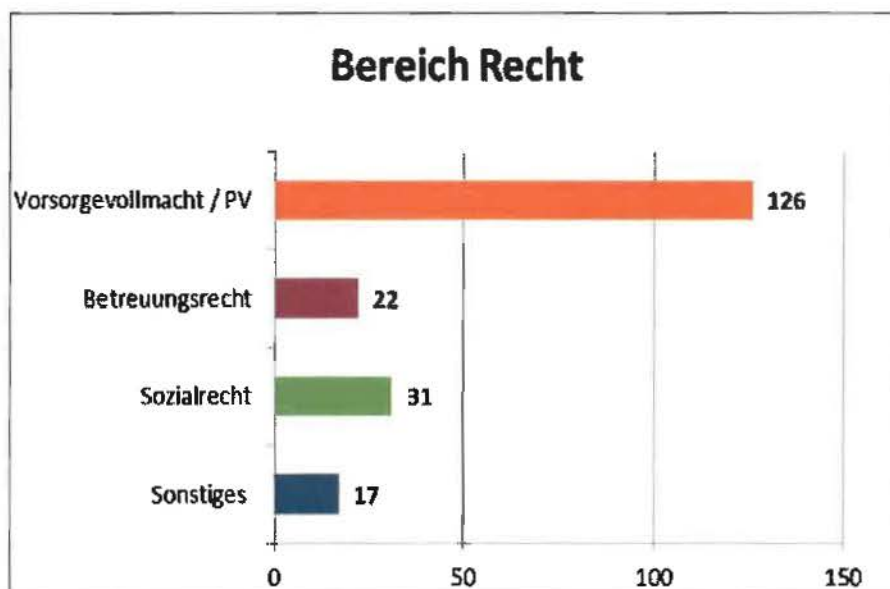


Tabelle 11: Verteilung innerhalb des Bereichs „Recht“ (Gesamtzahl = 196)

Bei der Betrachtung von „Pflege“ und „Gesundheit“ lässt sich folgender Trend feststellen: Demenzerkrankungen und psychische Erkrankungen, die manchmal auch mit Verwahrlosung einhergehen, haben als Thematik zugenommen. Gerade hier sind es häufig Nachbarn oder Bekannte, die dann den Kontakt zur Leitstelle „Älter werden“ aufnehmen. Beim Punkt „Gespräche“ handelt es sich meist um Folgekontakte, um in schwieriger Lebenslage, die Dinge erneut zu beleuchten oder einfach nur darüber zu sprechen.

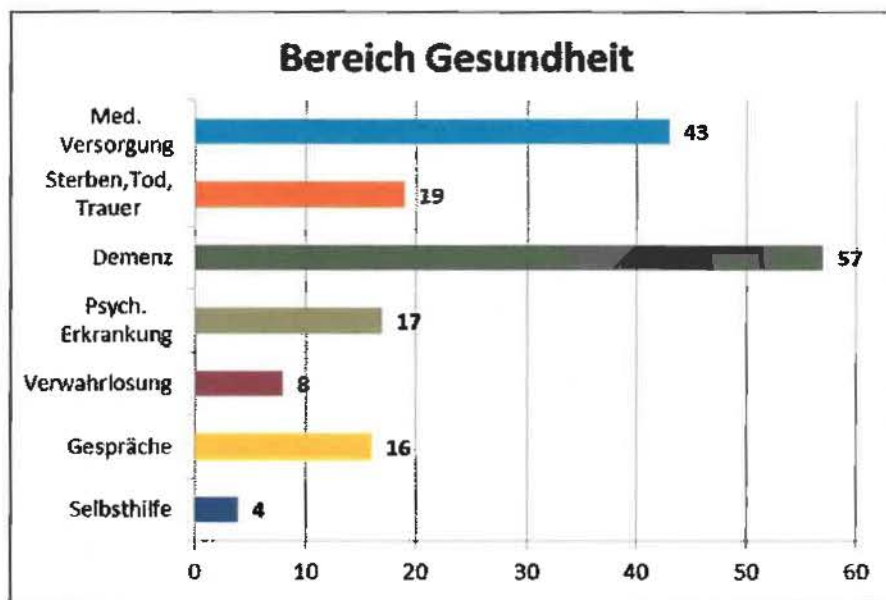


Tabelle 12: Verteilung innerhalb des Bereichs „Gesundheit“ (Gesamtzahl = 164)

Die recht hohe Anzahl beim Aspekt „Pflegegrad“ passt zum Trend, den die Pflegekassen vermelden. In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Anträge deutlich an. Ungebrochen war die Nachfrage nach Leistungen, die durch Pflegedienste angeboten werden.

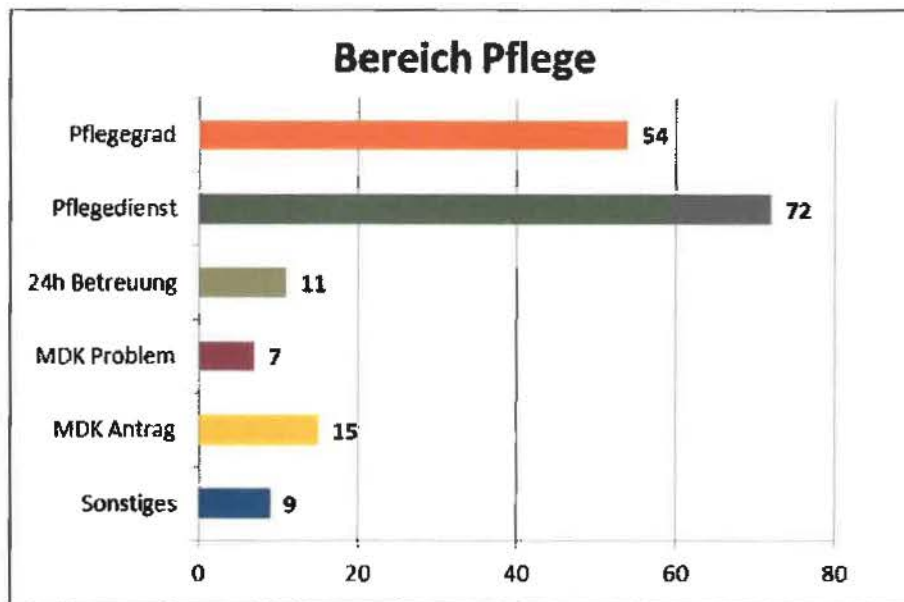


Tabelle 13: Verteilung innerhalb des Bereichs „Pflege“ (Gesamtzahl = 181)

5.3 Öffentlichkeitsarbeit der Leitstelle „Älter werden“

Neben einem gewissen Bekanntheitsgrad und der Weiterempfehlung durch Personen, die bereits Kontakt zur Leitstelle „Älter werden“ hatten, wurde versucht durch Pressearbeit, das PRH Programmheft und über die PRH- und die Netzwerk-Homepage, weiter für das Angebot zu werben. Auch über die Auslage von Flyern und Broschüren sowie über den Schaukasten im Foyer wurden regelmäßig Informationen an die Besucher des PRH gegeben. Ebenso standen auch 2019 wieder Besuche bei und von anderen Institutionen an. Neben dem Besuch zweier Pflegeeinrichtungen gab es u.a. Kontakte mit der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) sowie Anbietern von Essen auf Rädern.

Veranstaltungen 2019

Im Jahr 2019 nahmen 44 Personen an Veranstaltungen teil, die von der Leitstelle „Älter werden“ initiiert, begleitet oder selbst durchgeführt wurden. Als Kooperationspartner standen erneut der Ahrensburger Friedhof und acht stationäre Pflegeeinrichtungen für die bereits vierte „Heimtour“ zur Verfügung.

5.4 Gremienarbeit und Zusammenarbeit

Wichtiger Bestandteil der Leitstellenarbeit ist und bleibt die Kontaktpflege zu Institutionen, Verbänden und anderen Multiplikatoren. Durch persönliche Gespräche und die Teilnahme an Arbeitskreisen und anderen Gremien ist in den vergangenen Jahren ein starkes und verlässliches Netz entstanden, auf das bei schwierigen Problemlagen von Ratsuchenden

unkompliziert zurückgegriffen werden kann. Dabei kam dem Pflegestützpunkt und dem Betreuungsverein des Kreises Stormarn wieder eine besondere Rolle zu.

5.5 Netzwerkarbeit der Leitstelle „Älter werden“



trotzALTER – das Kompetenznetz in Ahrensburg

Im Netzwerk trotzALTER, welches zum überwiegenden Teil von der Leitstelle „Älter werden“ betreut wird, laufen alle Fäden zusammen, die für ein vernetztes Arbeiten notwendig sind. Die Anzahl der Mitglieder liegt seit Jahren bei +/- 30 Institutionen. Das Ausscheiden mehrerer langjähriger aktiver Teilnehmer (Alzheimer Gesellschaft, BfS, BtV, Haus am See, MS Selbsthilfe, VHS) führte dazu, dass neue Gesichter die Mitarbeit übernommen haben. Für einige Institutionen konnten noch keine Nachfolger benannt werden, andere schieden ganz aus. Es wurden zwei Einrichtungen neu aufgenommen (Pflegeeinrichtung, Pflegedienst). Die bereits in den letzten Jahren erfolgreiche monatliche Sprechstunde wurde weiterhin einmal monatlich angeboten. Es wurde mit 82 Personen eine neue Rekordzahl bei den Besuchszahlen erreicht (gegenüber jeweils 25 in 2018 und 2017).

An den vier angesetzten Netzwerkkonferenzen in 2019 haben 68 Personen teilgenommen. Das Sprecherinnen-Team hat jeweils vor den Sitzungen getagt und die Tagesordnung vorbereitet. Die Treffen fanden beim DRK Wohnpark Auetal, in den Räumen des Hospiz Vereins Ahrensburg, im Tobias Haus und erstmalig im Seniorenzentrum Vossberg statt. Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde das Thema „Sexualität im Alter“ aufgegriffen. Als Referent konnte dazu Herr Frank vom Fachdienst Gesundheit gewonnen werden, der wichtige Hinweise und Impulse gab. Darüber hinaus musste sich die Leitstelle auch im Netzwerk mit der DSGVO beschäftigen. Bis Ende des Jahres gingen fast alle notwendig gewordenen Zustimmungserklärungen ein. Der Verbleib der übrigen wird sich Anfang des kommenden Jahres klären.

Auch in 2019 bewegte die Mitglieder insbesondere der Pflegenotstand. Wohnraummangel, fehlende Schulplätze für Auszubildende und Zeitarbeit verschlimmerten die Lage. So kam es vereinzelt zur Schließung von Stationen in Pflegeeinrichtungen sowie zum Aufnahmestopp bei Pflegediensten.

5.6 Ausblick 2020

Damit ältere (pflege-) bedürftige Menschen und deren Angehörige informiert entscheiden können, welche Versorgungsangebote ihren Bedürfnissen am besten entsprechen, benötigen sie eine geeignete Entscheidungsgrundlage. Dazu gehören fundierte, relevante,

leicht zugängliche und verständliche Informationen. Dies wird auch in Zukunft eine vorrangige Aufgabe der Leitstelle „Älter werden“ sein.

Ein Schwerpunkt für das Jahr 2020, wird die Aktualisierung, Beschaffung und Erstellung von Informationsmaterialien sein. Aufgrund der nochmals gestiegenen Beratungsanfragen in 2019 konnten diese Arbeiten im vergangenen Jahr nur bedingt durchgeführt werden. Eine solide Grundlage an Wissen und Infomaterial ist aber notwendig, um auch in Zukunft auf die hohe Zahl der Anfragen vorbereitet zu sein. Im Rahmen der Netzwerkarbeit ist geplant, eine Mappe zu entwickeln, die wichtige Basisinformationen enthält und über die Netzwerkmitglieder einheitliche Hinweise an Ratsuchende herausgeben können.

Auf Wunsch einiger Besucher werden vermutlich einige Angebote auch 2020 wieder von der Leitstelle „Älter werden“ angeboten. Die Exkursionen zum Friedhof und zum Krematorium sind bereits terminiert. Für das Angebot der „Heimtour“ ist eine Überarbeitung des Konzeptes geplant, so dass sie 2020 nicht stattfinden wird.

Zusammen mit dem Pflegestützpunkt Stormarn kommt für 2020 weiterhin der Aufbau einer „Nachbarschaftshilfe“ in Betracht. Nachdem die Ausbildungsmodalitäten geklärt werden konnten (es konnte ein Anbieter gefunden werden), muss nun noch Anbindung an eine Stelle gefunden werden, die die Vermittlung und Begleitung übernimmt.

Anhang

Auswahl Presseartikel